

Fraktionsvorsitzender / stellv. Fraktionsvorsitzender

FWG Mutterstadt

Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider, werte Beigeordnete Frau Franz sowie die Herren Beigeordneten Lenz und Kegel

liebe Rats-Kolleginnen und -Kollegen

meine Damen und Herren

Ein ereignisreiches Jahr 2022 ist vorüber und wir blicken voller Zuversicht auf das noch junge Jahr 2023.

Noch in der abflachenden Corona Pandemie erleben wir Bürger alle etwas Schreckliches. Was sich in der heutigen Zeit niemand vorstellen konnte, Russland eröffnet nach der Annexion der Krim in 2014, erneut das Feuer und führt Krieg gegen die Ukraine. Trotz heftiger Kritik der Vereinten Nationen und EU sowie der direkt betroffenen Nachbarländer, lässt sich Vladimir Putin nicht von seinem Vorhaben abbringen und bombardiert viele Landesteile und Städte der Ukraine. Das daraus resultierende Leid an der Bevölkerung ist groß, eine Flüchtlingswelle setzt ein und die Nachbarstaaten helfen nach Möglichkeiten. Auch in Mutterstadt treffen Geflüchtete ein. Unser Dorf zeigt sich sehr solidarisch und stellt nach den Flüchtenden aus den Mittelmeer-Staaten wieder etlichen Wohnraum zur Verfügung. Die FWG bedankt sich hierfür herzlich bei den Bürgern für die Unterkünfte. Ebenso bedanken wir uns bei den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung, für die geleistete Arbeit beim zeitnahen Renovieren und Einrichten der Wohnungen sowie beim Zuteilen und Betreuen der Personen und Familien.

Als Ausblick schauen wir gespannt auf die verschiedenen Großprojekte mit Bautätigkeiten in und um Mutterstadt sowie auf die anstehende Bürgermeisterwahl. Nach 2 Wahlperioden kannst du lieber Hans-Dieter altersbedingt nicht mehr antreten, obwohl du sicher noch gern einige Zeit weiter gemacht hättest, denn dein Herz schlägt immer noch kräftig für unser Mutterstadt. Somit steht ein Wechsel für die Gemeinde an und wir wünschen den Kandidaten viel Glück und einen fairen Wahlkampf. Die FWG Fraktion bedankt sich hier schon mal für deinen letzten Haushaltsentwurf, der wie in Vergangenheit wieder solide mit Frau Helm sehr gut aufgestellt wurde. Zu den einzelnen Bereichen komme ich später und schaue jetzt erst nochmal auf die vergangenen Jahre.

Haushaltsjahr 2021

Im Ergebnisplan stand zu Beginn ein Minus von rund 1,6 Mio. €. Durch einige unvorhergesehenen Einnahmen von sage und schreibe 3,88 Mio. € machte das Ergebnis einen kräftigen Schwung in die positive Richtung. Die Leistung der ansässigen Gewerbebetriebe, mit geringen Ausfällen durch Corona, erzielten eine um mehr als 900t € höhere Gewerbesteuer und auch bei der Einkommensteuer ergab sich ein Plus von fast 400t €. Mit dem Abschluss der Erschließung des Gewerbegebietes summieren sich weitere 768t € auf der Habenseite. Im Resultat mit weiteren Minderausgaben beläuft sich das Jahresergebnis erfreulicher Weise auf +2'287'000 € und ist eine große Entlastung durch das negative Ergebnis aus dem Vorjahr.

Im Finanzplan gab es sogar eine noch größere Verschiebung von ursprünglich -5,686 Mio. € auf einen kräftigen Überschuss von 1,855 Mio. €, und resultierte sogar eine freie Finanzspitze von 1,577 Mio. €. Dieses positive Ergebnis ist hauptsächlich auf die Mehreinnahmen und Minderausgaben des Ergebnishaushalts zurückzuführen. Hinzu kommen noch geschobene oder nicht abgeschlossene Investitionen was schlussendlich auch die geplanten Darlehensaufnahmen erübrigte.

Haushaltsjahr 2022

Etwas anders sieht es für den Abschluss 2022 aus. Die positive Entwicklung aus 2021 wirkte sich auch noch auf das vergangene Jahr aus, und der Ansatz des Haushaltsplan 2022 mit einem Fehlbetrag von 2,562 Mio. € wurde bereits im Haushaltsbericht vom Okt 2022 um ca. 1 Mio. € reduziert. Ein Ausgleich ist aktuell jedoch nicht absehbar.

Im Finanzplan kann jedoch kein Ausgleich erreicht werden, auch wenn wir gespannt auf die meist positive Verschiebungen bei der Endabrechnung sind. Die gestiegenen Ausgaben an Kreisumlage plus 250t € und ein geringeres Ergebnis bei den ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Ausgaben von 750t € weniger in Kombination mit den umfangreicheren Investitionen von über 6 Mio. € benötigen eine Darlehensaufnahme von 3 Mio. €. Der weitere Fehlbetrag bis zum Betrag incl. Tilgungen von 4,2 Mio. € wird den liquiden Mittel entnommen.

Haushaltsplan 2023

Der Ergebnisplan 2023 ist unter den schwierigen Voraussetzungen des vergangenen Jahres mit nicht ausgeglichenem Ergebnis in allen Resorts gründlich beraten worden. Die großen Ausgaben für die Investitionen in Grundstückserwerb oder Bauprojekte sind beträchtlich, aber nötig. Die resultierende Kreisumlage mit einer weiteren Steigerung auf über 7 Mio. € liegt schwer. Durch die angehobenen Hebesätze nach Landesvorgabe bei den Grundsteuern und der Gewerbesteuer, ist mit 680t € Mehreinnahmen zu rechnen. Eine Anhebung ist für alle Beteiligte stets unangenehm. Leider wird die Kreisumlage auch ohne die Zustimmung Mutterstadts auf die neuen Konditionen berechnet, ob die Anhebung in der Kommune umgesetzt wurde oder nicht. Ebenso gefährdet Mutterstadt die Zuteilung an Zuschüssen, wenn die aktuellen Hebesätze nicht angewandt werden. Des Weiteren sehen wir auch das

enorme Investitionsvolumen von mehr als 14 Mio. € für die Allgemeinheit der Mutterstadter Bürger als notwendig an und die FWG stimmte der Anhebung bereits im Oktober zu.

Das Gesamthaushaltsvolumen ist in 2023 gegenüber 2022 wieder gestiegen. Aus Referenzen ist mit einer Steigerung der Steuern und ähnlichen Einnahmen um 679t € sowie Zuwendungen und Umlagen von 600t € auf in Summe 21,75 Mio. € zu rechnen. Bedingt durch das Haushaltsvolumen steigt die prozentual berechnete Kreisumlage um etwa 300t €. Als positives Signal, ist die Anhebung des Kommunalen Finanzausgleichs um fast 850t €, des Landes Rheinland-Pfalz zu nennen. Diese soll die gestiegenen Kosten der Betreuung von Kindern im Vor- und Grundschulalter abzudecken. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist die Gemeindeverwaltung mitten in Planungen zur Erweiterung der Kindergärten im Alten Damm sowie im Blockfeld bei der evangelischen Kirche. Für das Großprojekt Kindercampus ist auch ein zeitnaher Baustart vorgesehen. Für Entlastung im Regelbetrieb der Kindertagesstätten ist eine Verstärkung der Personalsituation um 5 Betreuerinnen und Betreuer angestrebt, was in Verbindung mit anderen Lohnanpassungen für eine Anhebung der Personalaufwendungen mit 410t € resultiert.

Als Investitionsmaßnahmen in 2023 geht die Sanierungen des Rathauses mit der Fassade für 250t € weiter. Mit größeren Einzelposten schlagen die Maßnahmen Ersatzneubau Bleichstraße 1 Mio. €, Straßenausbau an der Fohlenweide 1,25 Mio. € sowie das Großprojekt Kindertagesstätte Kindercampus 2,45 Mio. €, Sanierung Turnhalle und Erweiterung der Pestalozzischule mit 2,5 Mio. € zu Buche. Erfreulicherweise sind hier Zuschüsse in Summe von fast 3 Mio. € zu erwarten. Eine weitere Million € wird in Summe bei der Neuen Pforte für Sanierungsarbeiten in der Bibliothek, Umbauarbeiten und Brandschutz im Jugendtreff und äußere Gebäudearbeiten, wie z.B. des Treppenaufgangs benötigt. Im Außenbereich starten die ersten Arbeiten für die Südspange mit 500'000 € und für dringend benötigte Flächen des Neubaugebietes Südwest sind 4 Mio. € für den Erwerb eingestellt.

Um alle Maßnahmen umsetzen zu können, ist die Aufnahme eines Kredites über 5 Mio. € eingeplant. Wie hoch die Maßnahmen endgültig zu Buche schlagen, wird erst im Ergebnis in 2 Jahren festgestellt. Wir, von der Freien Wähler Gruppe, sind grundsätzlich für eine rasche Umsetzung der geplanten Projekte. Verzögerungen wie z.B. bei der Südspange oder der Entwicklung des Neubaugebietes kosten die Gemeindeverwaltung, durch die inzwischen wieder gestiegenen Zinsen bei einer Darlehensaufnahmen, teures Geld. Wir befürworten deshalb auch die von Frau Helm ausgeübte Praxis, so weit möglich mit liquiden Mitteln die Abwicklung der Maßnahmen zu decken. Der aktuelle Stand von Investitionskrediten beläuft sich zum Jahreswechsel hinsichtlich der verschiedenen, getätigten Projekte auf nur rund 7 Mio. €. Eine Kreditaufnahme für die Liquiditätssicherung wurde in Vergangenheit nicht benötigt, wird aber vorsorglich wieder mit 3 Mio. € eingestellt.

Der Haushaltplan unserer Gemeinde wurde für 2023 wieder solide berechnet und es gab auch einige Ausgabenpositionen, die gestrichen oder geschoben werden mussten. Durch die inflationsbedingte Steigerungen bei allgemeinen Ausgaben, sowie die gestiegenen Kosten für Energie der gemeindeeigenen Objekte, ist eine weitere strikte Haushaltsdisziplin erforderlich. Alle entscheidenden Positionen wurden in den entsprechenden Gremien vorgestellt, beraten und auf Einsparungen geprüft. Ein Ausgleich konnte mit dem geringen Minus von 388t € fast erzielt werden. Durch die Verbesserung der Position von Kommunen,

bei Einnahmen und Zuweisung von Ausgleichszahlungen, ist die Möglichkeit wieder realistisch, für kommende Jahre einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Meine Damen und Herren, zu einigen detaillierten Punkten im Haushaltsplan 2023, gebe ich als FWG Fraktion folgende Stellungnahme ab:

- Mutterstadt ist seit einigen Jahren geprägt von verschiedenen Baustellen. Sei es für Sanierung der Hauptstraßen, Ortsstraßen oder Bau von Einrichtungen. Es passiert viel im **Rathaus** und im Ort, und das loben wir, denn nur so bleibt Mutterstadt eine beliebte Gemeinde und ein Sanierungsstau wird vermieden. Die Umsetzung von Projekten sollte möglichst zeitnah erledigt werden, leider gibt es gefühlt immer öfter Verzögerungen. Durch Nachforderung von Planungsunterlagen oder Änderungen in der Planung selbst wegen gestiegener oder zusätzlicher Anforderungen verschiebt sich oft der Zeitplan. Sobald die Bauphase beginnt, erleben wir manche kuriose Situation mit unvorhergesehenen Gegebenheiten vor Ort oder Schwierigkeiten in der Umsetzung der Planung. Nachträge sind die Resultate und schlagen finanziell über den ursprünglichen Kostenrahmen.
Alle Bearbeitungswege laufen im **Bauamt** zusammen. Hier ist auch gefühlt immer eine Person zu wenig vorhanden, um Anträge oder Stellungnahmen zu bearbeiten. Vor Jahren stand das Team relativ gefestigt in der jeweiligen Position seine Stelle. Durch das Ausscheiden und neu besetzen einiger Schreibtische kam ein anderer Wind in den Flur. Leider blieben die Besetzungen nicht stabil und manche Stellen mussten erneut vergeben werden, oder waren zeitweise vakant. Durch die Corona Pandemie, sowie die verschiedenen Flüchtlingswellen, kam zum Alltäglichen noch einiges an Arbeitsaufkommen dazu. Im letzten Haushaltsbericht forderte die FWG deshalb auch eine Aufstockung des Personalschlüssels hinsichtlich der schon aktuell umfangreicheren Bearbeitungen von Aufträgen. Uns kommt es aktuell so vor, als ob sich Frust einstellt. Der Berg an Bearbeitungszeiten nimmt nicht ab, Aufträge können nicht fristgerecht erledigt werden und unnötig erhöhen sich die inflationsbedingten Kosten für die Verwaltung und private Bauvorhaben. Als Freie Wählergruppe könnten wir uns hier eine Änderung der Resort- Verteilung bzw. Zuständigkeiten vorstellen. Aufgrund der Kostensteigerungen wäre die Kostengrenze, hinsichtlich der Befugnisse zu prüfen und neu anzupassen. Die Gemeinde Mutterstadt ist in den letzten und kommenden Jahren am Wachsen und wir würden gern bei dem Gedanken an effizientem Arbeiten auch einen Abbau von Bürokratie ermöglichen. Die Verwaltungsfachschule in Boppard ist hier spezialisiert und eine Kontaktaufnahme wäre wünschenswert.
- Renovierung und Sanierungsarbeiten an den **gemeindeeigenen Objekten** laufen auf Hochtouren. Die Ludwigshafener Str. 17 ist fast abgeschlossen und wird zeitnah eine neue Heimat für den Fair-Trade Laden. Weitere Mieteinnahmen, aus den darüber liegenden Wohnungen, sind zur Amortisierung der 505t € dann zeitnah in Aussicht. Das naheliegende Haus Nr.12 ist durch die aktuelle Vermietung der Bürofläche sowie Nutzung als Flüchtlingsunterkunft, nach Möglichkeit ohne große Einschränkung der Nutzer, zu sanieren. Um die Maßnahmen umsetzen zu können, befürworten wir die eingestellten 250t € für erste Arbeiten.

- Das renovierungsbedürftige und nicht mehr zeitgemäße Objekt in der **Bleichstraße**, wird nun angegangen. Um die Bedenken der Kreisverwaltung bei der geänderten Bauform auszuräumen, war noch ein Bebauungsplan fällig. Um Abriss und Beginn des Neubaus zu ermöglichen, wurde für 2023 eine Mio. € im Haushalt eingeplant und beendet somit den schnöden Anblick des alten Zweckbaus.
- Um Bauwilligen die Möglichkeit eines Eigenheims zu ermöglichen, soll dieses Jahr verstärkt der Grunderwerb im Planungsgebiet **Südwest** erfolgen. Aktuell besitzt die Gemeinde nicht ausreichend Eigentumsflächen, um die notwendige Infrastruktur und einen Bereich für einen weiteren Kindergarten auszuweisen. Bis zum Erreichen des gesetzten Mindestlimit von 30 % wird der Start der Umlegung und Erschließung auf unbestimmte Zeit verschoben. Grundstücksspekulationen sind fehl am Platz, um auch mit aktuellen Finanzierungsmodellen für z.B. junge Familien und Mittelstand Grundstückspreise leistbar zu halten. Wir hoffen zeitnah auf ausreichend Abschlüsse und stimmen der Haushaltsplanung von 4 Mio. € für Grunderwerb zu.
Grundsätzlich gilt in der Gemeinde ein solides Konzept für die Erschließung zu planen. Wir als FWG, sehen die Konzepte bei **Wohnstrukturen** in Verbindung mit einer Ausrichtung auf moderne **Wärmeversorgung** auch aufgeteilt in verschiedene Sektoren. Wie aus der Vergangenheit gelernt, ein Anschlusszwang an nur eine Möglichkeit sollte nicht Vorgabe sein. Vielmehr könnten auch Energiequelle aus z.B. kleinen Insellösungen umgesetzt werden. Aus nachhaltiger Energieversorgung besitzt Mutterstadt nur den Strom aus Solaranlagen. Diese produzieren bekanntlich in den Wintermonaten nur 10 % dessen, was in den Sommermonaten erzeugt wird. Derzeit im Trend liegende Wärmepumpen, werden mit Strom betrieben und die Netzentur warnt jetzt schon aufgrund der Elektromobilität mit einer Überlastung des Stromnetzes. Nicht destotrotz ist ein Umstieg auf regenerative Wärme- und Stromversorgung unausweichlich. Daher fordern wir ein Wärme- und Energiekonzept für den künftigen Strombedarf in Mutterstadt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rheinlandpfalz zu erstellen. Wir möchten vorbehaltlos auch die Möglichkeiten von Windkraft, Biogas und Abwärme auf den Prüfstand stellen, um im Extremfall auch vor einem Blackout geschützt zu sein.
- Die ebenfalls erforderliche **Südspange**, zur Verbesserung der Grundwassersituation, geht auf der Gemarkung Mutterstadt langsam in die Bauphase. Die von Mutterstadt hierzu benötigte anteilmäßige Finanzierung von 520t € stehen in 2023 bereit. Mit Abschluss dieser Maßnahme ist auch eine Ableitung des Oberflächenwassers aus dem Baugebiet Südwest möglich und eingeplant. Um Rechtsicherheit zu erhalten, sollten die nötigen Grundstücksentschädigungen schnellstmöglich abgeschlossen werden.
- Im neuen **Bauhof** sind die Arbeiten bis auf kleinere Anpassungen abgeschlossen. Aktuell wird nur noch ein Bereich für Schüttgüter überdacht. Da im ehemaligen Bauhof die Dachfläche mit einer PV-Anlage belegt und verpachtet war, kann diese nach Fertigstellung wieder montiert und in Betrieb genommen werden. Die Entschädigungszahlungen für entgangene Einspeisevergütungen an den Eigentümer können entfallen.
- Zu den größeren Bauprojekten, wenn nicht die aktuell nervenaufreibendste Baustelle, zählen die Erweiterung der **Pestalozzischule** mit 1,6 Mio. € und der

Neubau **Kindercampus**, die mit 2,45 Mio. € angesetzt sind. Diese konnten nicht wie erwartet im vergangenen Jahr begonnen werden. Zur Bewilligung der beantragten Fördermittel sind leider 3 unterschiedliche Behörden in Kombination nötig und eine einheitliche Zustimmung gestaltet sich recht schwierig und umfangreicher als erwartet. Wir danken hier dem Bauamt für die Geduld und Abarbeiten der Anforderungen und halten einen Spatenstich noch im 2. Quartal 2023 für möglich. Glücklicherweise ergab sich in der direkten Nachbarschaft eine weitere Option auf den Erwerb eines älteren Hauses, was zur besseren Gestaltung und für einen ausreichend großen Schulhof, abgerissen wird und in die Umgestaltung des ganzen Areals einfließt.

Um **aktuell** den **Platzbedarf** durch eine weitere Klasse abzudecken, unterstützen wir als FWG die Verwaltung, mit der Entscheidung die Räume im **Haus der Vereine** wieder als Schulsäle zu aktivieren. Die anfänglichen Bedenken, für die entfernt liegenden Räume und Umstellung der Kinder beim Schulweg, bitten auch wir um Verständnis. Wenn zeitnah die Baumaßnahmen am Neubau Kindercampus und Schulgebäude starten, sind sicher einige Kinder froh, wenn die Lautstärke für das Lernen in der Schulstraße, ob im Haus oder Container, eine angenehmere ist.

- Auch im **Haus des Kindes** im Mandelgraben steht eine Generalsanierung mit 200t € an. Die Dacherneuerung der Grundschule ist überfällig und wird sicher auch das ein oder andere Mal Einschränkungen beim Schulbetrieb ergeben.
- In direkter Nachbarschaft wurde ein lang ersehntes Projekt abgeschlossen. Der **Spielplatz am Speyerer Weg** ist saniert und wurde zum Magnet für die Jugend. Endlich ist im Dorfgebiet wieder ein Ballspielfeld in Kombination mit weiteren modernen Spielgeräten verfügbar. Für inzwischen schon aufkommende Kritik durch spielende Kinder durch Anwohner, fragen wir uns ob diese Personen selbst nie klein waren.
- Um im Turnus der Sanierung von einem Spielplatz pro Jahr zu bleiben, würden wir uns für die nächste Maßnahme gern die Umsetzung, der schon seit Jahren geforderten Fahrradstrecke als **Dirtbike** Offroadparcour, z.B. im Sportpark wünschen. Eine bereits eingetroffene Spende für die Wiederherstellung der Skaterbahn kann hier bestimmt gut eingesetzt werden.
- Die Umbauarbeiten an der **Neuen Pforte** haben in 2022 große Schritte gemacht. In den nächsten Monaten stehen noch für rund 400t € Außenarbeiten z.B. den Austausch der Außentreppe an. Leider ist die Substanz des Gebäudes im Innern nur mit großem Aufwand für den **Jugendtreff** auf Vordermann zu bringen und benötigt in 2023 weitere 400t € für Brandschutz, Elektrik, sowie den kompletten Innenausbau nach der Kernsanierung.
- Um für Anwohner und die Aufenthaltsqualitäten auf den Freiflächen rund um das Rathaus zu verbessern, sehen wir aktuell einen großen Bedarf an Möglichkeiten, um den vielen lebhaften Jugendlichen ein geregeltes soziales Miteinander anbieten zu können. Das dafür benötigte Personal, gilt es bereits zeitnah zu suchen und einzustellen. Eine sehr wichtige Aufgabe sollte jedoch akut gelöst werden. Wie lassen sich lautstarke Jugendgruppen mithilfe eines **Sozialarbeiters** integrieren? Wie erreicht man diese Generation, beim jeweils oft selbst geäußerten „**Respekt**“, um genau diesen füreinander aufzubringen? Unverständliche Verschmutzungen des

Ortszentrums und Belästigung oder sogar Bedrohung von Anwohnern sind leider doch das Alltägliche. Wir als FWG, beobachten die vielen Bemühungen der Beamten des **KVD** und unterstellen leider einen gewissen Vorsatz einiger weniger Personen, wenn auf Kontrollen nur mit Katz und Maus Spiel gekontert wird. Wie eben aufgeführt, erwarten wir als Vertretung von Mutterstadter Bürgern auch eine konsequente Umsetzung von nötigen Sanktionen, wenn Worte nicht mehr reichen. Die Kooperation des Kommunalen Vollzugsdienstes mit den Nachbarorten Limburgerhof und Schifferstadt sollte hier Früchte tragen, wenn nötig auch mit Unterstützung der Polizei.

- In der ebenfalls in der Neuen Pforte befindlichen **Bücherei**, läuft es hingegen prächtig. Frau Bauer hält die Begeisterung am geschriebenen Buch weiter hoch, was sich auch wieder am erfolgreichen Lesesommer für junge Leseratten zeigte. Wir wünschen dem ganzen Team weiter viel Erfolg und hoffen auf einen möglichst störungsarmen Betrieb während der Umbauarbeiten für den Brandschutz.
- Ich komme noch einmal zu einer Baustelle im Außenbereich. Der Ausbau der A61 zur 6 Spurigen Fahrbahn wird uns ebenfalls die nächsten Jahre beschäftigen. Glücklicherweise sicherte die planende DEGES Gesellschaft, sprich der neue Ausdruck für den Landesbetrieb Mobilität Bereich Bundesstraßen, den für Mutterstadt kostenlosen Ausbau des **Oberwiesenweges** zu. Dieser ist bekanntlich für die Umfahungsstrecke nach Dannstadt, während des Abriss und Neubau der Brücke über die A61 nach Dannstadt erforderlich. Die Gemeinde spart hier mehr als 100t € des berechneten Eigenanteil ein.
- Eine weitere Einsparung ist bei den Aufwendungen, zur Reinigung der **LowCost Häuser** zur Unterbringung der Asylsuchenden in der Waldstraße, erreicht worden. Auf Anregung von FWG Mitgliedern und Unterstützung eines Sozialarbeiter aus Neustadt, konnte in Verbindung des Engagement von der Beigeordneten Frau Franz, die Bewohner im Umgang mit ihren Unterkünften geschult werden und somit für mehr Sauberkeit und Sorgfalt mit den zur Verfügung stehenden Räumen erreicht werden. Vielen Dank liebe Andrea, wir werden uns hier weiter einbringen, um den Fortschritt am Laufen zu halten und den Asylberechtigten ein angenehmeres Umfeld ermöglichen.
- Der **Gemeindewald** ist weiterhin ein Sorgenkind. Die Erneuerung des ausgefallenen Baumbestands geht nur langsam voran, ein Wald lebt eben über Generationen. Wir unterstützen deshalb auch die nötigen Finanzmittel von fast 30t € Zuschuss in 2021 und weitere 20t € im Planansatz für die Folgejahre. Förster Spang ist auf einem guten Weg und hat zudem mit den heißen Sommern und Wassermangel zu kämpfen.
- Der Ausbau mit **Glasfaserleitungen** in Mutterstadt steht noch nicht fest. Die Firma deutsche Glasfaser hat sich für den Auftrag beworben und bei den Bürgern von Mutterstadt um Zustimmung der Leitungsverlegung gekämpft. Leider ist der Ruf der Firma mit negativen Erlebnissen verbunden worden. Wir als Freie Wähler sehen aber die Notwendigkeit und unterstützen die Gemeinde. Sicher sind die Telefonkonferenzen etwas zurückgegangen, aber die Corona-Pandemie zeigt, dass in Deutschland bei der **Digitalisierung** noch Nachholbedarf besteht. Der Datentransfer für verschiedene Computeranwendungen wird sicher nicht weniger und die Möglichkeiten der Cloud-Anwendungen sind zunehmend und bedürfen stabiler

Verbindungen. Sicher ist ein Highspeed-Internet-Anschluss nicht in jedem Haushalt notwendig, in Zukunft aber in Mutterstadt für viele Firmen und Privatbürger eine notwendige Übertragungsform und wir wären dankbar, wenn der Ausbau zustande kommt.

- Die **Feuerwehr** feierte im August wieder ihr beliebtes Fest und öffnete für große und kleine Fans die Türen von Gerätehaus und den Fahrzeugen. Die Jugendfeuerwehr zeigte wieder vielen Bürger schon erlernten Tätigkeiten beim Löschen und Bergen. Die vorbildliche Jugendarbeit ist ein Garant für die Nachwuchsförderung und weiter sehr beliebt. Die angehende Feuerwehrfrauen und -männer sind somit schon im Anmarsch.
Nach 22 Jahren als Wehrleiter gab Herr Rüdiger Geib sein Amt in jüngere Hände. Wir gratulieren hierzu nochmal Sascha Jülly und wünschen Ihm, seinem Stellvertreter Nils Schmidt und der ganzen Mannschaft viel Glück und verletzungsfreie Einsätze.
- Wie geht's weiter mit dem ÖPNV in Mutterstadt. Die neue **Buslinie 587** Limburgerhof Bahnhof - Oggersheim BG Klinik wird angenommen. Noch ist bei der Nutzung Luft nach oben. Die Taktung sollte hinsichtlich Anschlüsse bei der Bahn oder Umsteigen in andere Buslinien noch mit dem Kreis optimiert werden, um Wartezeiten und somit Akzeptanz zu verbessern. Durch diese Verbindung kann das Ruf Taxi künftig entfallen und der Zuschussbedarf von etwa jährlich 10t € eingespart werden.
- Wann kommt die Entscheidung, für oder gegen den **Straßenbahnanschluss**. Im Februar steht wieder eine Besprechung an. Die Bedingungen für die Berechnung der Wirtschaftlichkeit haben sich für Mutterstadt, mit dem stetigen Wachstum unserer Gemeinde weiter verbessert. Wir sind gespannt auf das Ergebnis, denn erst mit dem Zuschlag beginnt auch die Arbeit und einiges an Vorplanung wird fällig. Wir drücken natürlich kräftig die Daumen für einen Neustart des Schienenverkehrs im Dorf.
- Die **Verkehrssituation** in Mutterstadt sorgt jedes Jahr für Gesprächsstoff. Wie hoch ist aber die Bereitschaft unserer Bürger auf ein Auto zu verzichten bzw. eins von mehreren zu reduzieren? In anderen Kommunen konnten ersten Versuche mit Carsharing erfolgreich gestartet werden. Durch den Verzicht auf das ein oder andere Statussymbol, wäre ein Anfang gegen den Stellplatzmangel gemacht. Im Ortszentrum klappt die zeitliche Begrenzung von Parkplätzen gut. Wie würde sich die Situation in den anderen Straßen verändern, wenn zunehmend PKWs nur noch auf den ausgewiesenen Stellplätzen parken?
- Ein erster Schritt zur Lärmreduzierung ist mit Zustimmung der unteren Verkehrsbehörde zur Reduzierung von Teilen der **Neustadter Straße auf Tempo 30** gelungen. Aufgrund beengter Verhältnisse, mit sehr schmalen Bürgersteigen, ist dieser Schritt überfällig. Als FWG würden wir gern den gesamten Ortskern auf 30 km/h begrenzen. Im Bereich der Einkaufsmöglichkeiten, sowie der Gastronomen mit Bewirtung im Außenbereich ist dies für alle Verkehrsteilnehmer eine vertretbare Reduzierung, um auch für Fußgänger mehr Schutz beim Queren der Straßen zu bieten.
- Zu guter Letzt macht sich die FWG Sorgen um die Feste im Ort. Die aktuelle Vorgabe nach POG §26 mit der Anforderlichkeit eines Sicherheitskonzepts für Veranstaltungen wie Fasching oder Kerwe, appellieren wir an die Zuständigen Organisatoren, um frühzeitig die Abstimmung mit der Polizei und Helfer zu klären. Seit Generationen

bestehen diese Feste und zählen zum Brauchtum unserer Gesellschaft und sollten auch für künftige Generationen erhalten bleiben. In den seltensten Fällen finden solche Großveranstaltungen in den umliegenden Gemeinden zur gleichen Zeit statt. Es wäre somit ein Leichtes, gemeinsam benötigte Materialien und Vorrichtungen bei Bedarf zu erwerben und Konzepte abzustimmen. Helfen Sie mit um das Stück der Pfälzer Mentalität, die offene unkomplizierte Kommunikation weiterhin zu ermöglichen und zu pflegen.

Die Freien Wählergruppe bedankt sich wieder bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Mutterstadt für ihre Tätigkeit zum Wohle aller Einwohner. Ich möchte dieses Jahr bewusst auf eine Namentliche Nennung verzichten, um keinen zu vergessen und auch jedem die gleiche Anerkennung zukommen zu lassen.

Lieber Hans-Dieter, die FWG dankt Dir für Deinen letzten Haushaltsplan und finden es eine großartige Leistung, wie es dir gelungen ist, unsere Kommune in den Jahren Deiner Amtszeit einen großen Schritt nach vorne zu bringen. Der stetige Zuzug an Bürger und die Entwicklung der ansässigen Betriebe im Ortskern und im Gewerbegebiet, zeigt die Attraktivität unseres Dorfes und ist vor allem auch Dein Verdienst. Dass dies nicht auf Pump sondern im Rahmen unserer Möglichkeiten geschehen ist, sehen wir in der Bilanz des Haushaltsergebnisses der letzten Jahre. Wir wünschen Dir noch alles Gute für Deine letzten Monate im Rathaus und sind gespannt auf deinen Nachfolger.

Ebenso ein Dank an die Damen und Herren in unseren Vereinen von Musik, Sport und Kultur für die Aktivitäten im Dorf.

Zu guter Letzt bedanke ich mich noch bei Ihnen, liebe Beigeordnete Frau Andrea Franz, Herrn Klaus Lenz und Hartmut Kegel, sowie bei allen Mitgliederinnen und Mitglieder im Gemeinderat und den Ausschüssen für die stets konstruktive Gremienarbeit.

Die FWG Fraktion stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für 2023 zu.